

## Pressemitteilung

Leipzig, den 3. Mai 2024

Nr. 11



**Ökolöwe**  
Umweltbund Leipzig e.V.

**Öffentlichkeitsarbeit**

Telefon: 0341 24255850  
oeffentlichkeitsarbeit@oekoloewe.de

### **Eine neue Ortsmitte für Reudnitz!**

### **Ökolöwe legt Konzept für grünen Stadtplatz im Leipziger Osten vor**

Viele Leipziger Hauptstraßen sind in die Jahre gekommen und brauchen dringend eine grundlegende Sanierung. Die Dresdner Straße in Reudnitz gehört auch dazu. Dem gesamten öffentlichen Raum zwischen Kohlgarten- und Wurzner Straße mangelt es an Aufenthaltsqualität und Grün. Der Platz ist in erster Linie ein unattraktiver Verkehrsraum. Der Ökolöwe e. V. schlägt deshalb eine neue Gestaltung des Bereichs vor.

„Der Ist-Zustand auf der Dresdner Straße zwischen Haltestelle Köhlerstraße und Kaufland ist nicht mehr zeitgemäß! Es fehlen Radwege, Sitzbänke, Trinkbrunnen und Straßenbäume, die in heißen Monaten Schatten spenden“, sagt Matthias Uhlig, Verkehrspolitischer Sprecher des Ökolöwe e. V. „Der Straßenraum muss dringend neu gedacht sowie an die aktuelle Leipziger Mobilitätsstrategie und Klimaschutzziele angepasst werden!“

Der Ökolöwe fordert, dass der Bereich zwischen Kohlgarten- und Wurzner Straße in einen grünen, lebendigen Stadtplatz umgewandelt wird: „Reudnitz-Thonberg ist ein beliebter Stadtteil im Leipziger Osten. Doch es fehlt eine zentrale Ortsmitte oder eine lebendige, grüne Flaniermeile, wie es sie in anderen Stadtteilen gibt“, ergänzt Uhlig.

Der Zeitpunkt für die Umgestaltung ist günstig: Die Stadtverwaltung plant gerade viele Straßenabschnitte in Leipzig in den kommenden Jahren grundhaft zu sanieren und umzubauen – auch die Dresdner Straße. Der Ökolöwe fordert Leipzigs Stadtverwaltung auf, die Komplexbaumaßnahme auf der Dresdner Straße zu nutzen, um die neue Ortsmitte Reudnitz einzuplanen und umzusetzen.

„Jetzt ist Planungsstart! Der Umbau muss mit einer breiten Bürgerbeteiligung flankiert werden: Hier sollte die Stadtverwaltung auch jüngere Menschen miteinbeziehen. Diese sind in solchen Verfahren häufig stark unterrepräsentiert“, so Uhlig abschließend.